

Und der Junge verbeugte sich mit einer gewissen starrsinnigen Höflichkeit.

„Ich habe auch die echte Empfindung dieses Witzes.“

„Aber er hat Ihnen doch Farbe in die Wangen getrieben.“

Mein Gönner — mein Meister — Das war alles was Herbi dachte — fühlte —

Er sah verwirrt aus. Wie der alte Mann doch immer allzu natürlich sprach und doch die Bürgschaft bot, nicht zu verlegen.

In dem Augenblick öffnet sich die Zimmertür und Andrea brachte Erdbeeren und eine Schale mit süßer Sahne.

„Mama sendet eine Erfrischung. Ich wünsche guten Appetit.“

So ruhig war ihr Gesicht, so beherrscht jede Bewegung vor dem Mann, dessen geiziges, weiskühnantes Gesicht prüfend auf dem ihren hastete.

Zimmer wieder wiederholte sich Herbi's Gedächtnis: Wo dieses Haar, dieses feine, üppig reiche Blond sich ihm schon früher irgendwo eingepägt hatte.

Komisch. Er träumte sogar in der Nacht davon. Er sah es vor sich mit stillem, ruhigem Glück. Mit dem Streben, mit dem Hoffen, mit der Genügsamkeit einer längst-gewesenen Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

Das Lied ist aus! • Das Lied steigt!

Von L. Ewald.

Der schwerfranke junge Assessor Kurt Ebel stöhnt und wirft sich im Fieberschlaf hin und her. Schwester Martha beugt sich besorgt über ihn. Heiße Tränen rollen über ihre Wangen. — Ja, Schwester Martha steht an diesem Krankenlager eben nicht nur in der Beileidsregung christlicher Nächstenliebe. Vergangene Glückszelten ziehen an ihrem geistigen Auge vorüber! — Sie sieht sich vor acht Jahren — in seinen Armen. Damals war sie erst sechzehn Jahre gewesen — und er ein Student. Er weilte in ihrer Vaterstadt zu Besuch. Sie lernten sich kennen, lieben und schwuren sich ewige Treue — denn sie wollten ihre Liebe geheim halten, bis er es zum Referendar gebracht hatte. Er war arm! Die Studiengelder spendete ihm allerdings ein reicher Onkel, von dem er nach dem Tode nichts weiter zu erhoffen hatte.

Sie jedoch konnte sich für ein reiches Mädchen halten, war sie doch das einzige Kind eines Fabrikbesizers. — So lebten sie zwei Jahre getrennt, schrieben sich manch heißen Liebesbrief und bauten Lustschlösser, denn es kam anders, als sie es ersehnten und erhofften!

Marthas Vater erschöpfte sich — weil er vor dem finanziellen Ruin stand. Diese Tat der Seelenschwäche brach das Herz ihrer Mutter. In dem kurzen Zeitraum von 48 Stunden war sie zur Waise geworden — aber diese ereignisreiche Spanne Zeit reifte die kaum 18jährige zum Weibe.

Sie überließ Haus und Hof den Gläubigern und benutzte eine Freundschaft aus der Pensionszeit her, um durch Fürsprache in einem Krankenhaus der Hauptstadt als Lehrschwester Aufnahme zu finden.



Die Lumpensammlerin.

Unter altem Kram und Müll hat das bildhübsche, arme Mädchen aus dem Volle ein gemittertes, rosenfarbiges Briefchen gefunden und den Inhalt desselben sorgsam entziffert. Verloren süße Worte sind es, welche ein Verlehter seiner Angebeteten darin widmet und doch lag der Liebesbote heut eingefügt im Schutt. „Ja, so sind die Männer!“ säuselt es von den Lippen des Mädchens. Ob es auch bereits aus Erfahrung dies zu bestätigen weiß?

Zu niemand hatte sie in ihrem Heimatsort davon gesprochen — denn sie wollte allen Nachforschungen entgehen! Ehe sie abreiste schrieb sie an ihn, an Ebel — und sah ihm das Wort zurück. Sie wußte wohl, daß sein

zukünftiger Lebenslauf eine reelle Basis verlegte — und sie wollte ihm nicht hindernd im Lebenswege stehen! Sie liebte ihn — in echt entsagungsvoller Frauenliebe! —

Nun lebte sie sechs Jahre schon in den

engen, selbst
reich an M
hatten ihr a
lein irdische
zuerst ihre
Anerkennung
in ihr das
Seelenzucht
zeugt.
Zimmer
Zeiten geda
schwer in de
war und
des Verwun
sie wieder e
gen.

Auf der
war eine D
hängnisvol
then, das e
bewahrt ho
davon gela
kündes hat
er erfasst
as Vollm
roher No
m, wie d
elirium a
„Cantu
siehernden
besüßl des
Leise
eschwebt.
Todesbote
zu Häup
Traumgo
ngel am
leiben.

„Berw
„Woju
„Can
das Lied
ihn mir
will seine
dann wü
dir!“

„Woh
lauf dies
begleite i
„Du
nes Laga
„Auch
Schwing
nicht her
„Ich
Der

Seele ab
Warte n
Trauma
Wunsch
der Ver
Eind

penden
an der
stammes
ist sie
hausen
froh!
en. Ei
lang sch
lassen.

bis an
sie vor
So frist
Warum
dennoch
Nun
bium d
geword

stättig
vier
Gefe
Bil